

Kita-Standort erhält Zukunftsbekenntnis

Die Kita in Hoheneck erhält ein zusätzliches Grundstück für das Naturerleben. Oberbürgermeister Marcel Schmidt sprach über die Zukunft der Einrichtung – trotz sinkender Kinderzahlen. Auch der Träger kündigt Investitionen an.

VON MICHAEL URBACH

STOLLBERG – Draußensein gehört zum Alltag der „Sonnenkäfer“-Kinder – bei jedem Wetter. Das sagt Kita-Leiterin Kerstin Schulze. Der neue Namenszusatz der Einrichtung in Hoheneck bringt das auf den Punkt: Naturentdecker-Kita. Für das praktische Erleben bekommen Mädchen und Jungen nun zusätzlichen Raum: Kürzlich wurde ihnen bei einem Fest ein weiteres Grundstück offiziell übergeben.

Die Kita pachtet die Fläche von der Stadt Stollberg, die sie vor einigen Jahren erworben hatte – mit dem Gedanken, die Einrichtung zu vergrößern, wie Oberbürgermeister Marcel Schmidt sagt. Angesichts überall sinkender Geburtenzahlen ist das aber kein akutes Thema mehr. Dennoch ließ der Rathauschef bei seinem Besuch mit einem klaren Bekenntnis aufhorchen: „Wir wollen den Eltern die Ängste nehmen, dass es die Einrichtung eventuell nicht mehr geben könnte.“ Die Ki-



Die ersten Obstbäume sind gesetzt: Dirk Nowosatko, Geschäftsführer der Lebenshilfe Stollberg (l.) mit William Steger (5) und Jace Bernütz (5).

FOTO: RALF WENDLAND

ta sei fester Bestandteil der städtischen Planung, zumal am Areal Stalburc ein neues Wohngebiet entstehen soll.

Der Hintergrund: Bei einer Kapazität von 83 Kindern und zusätzlich neun heilpädagogischen Plätzen sind mehr als 20 Plätze derzeit unbelegt. Befürchtungen, dass es vielleicht zu einer Schließung kommen könnte, waren zuletzt auch bei der Hohenecker Einwohnerversammlung geäußert worden. Um Stollbergs Bevölkerungsentwicklung sei ihm dennoch nicht bange, erklärte Schmidt. Die Stadt zähle täglich 5500 Einpendler. Beim anstehenden Generationswechsel in den

Belegschaften der Unternehmen liege eine Chance – wenn Stollberg ein attraktives Gesamtpaket biete, fänden sich Menschen, die in der Stadt leben wollen.

Zuspruch kommt auch vom Träger: Die Lebenshilfe plant in der Kita in den kommenden Jahren Investitionen von rund einer Million Euro, wie Geschäftsführer Dirk Nowosatko betont. Entsprechende Fördermittelanträge seien bereits gestellt. Die Bausubstanz sei gut, doch es brauche neue Haustechnik und eine energetische Sanierung – unter anderem mit LED-Beleuchtung, PV-Anlage und Wärmepumpe. Für die Kita ist das ein doppeltes Si-

gnal: Die Stadt steht hinter ihr, und auch der Träger setzt auf ihre Zukunft.

Das neue Grundstück, das Eltern mit einem rund 200 Meter langen Zaun umgeben hatten, wurde sofort in Beschlag genommen. Obstbäume wurden gepflanzt, weitere sollen folgen. Leiterin Schulze freute sich zudem über die Unterstützung von Unternehmen wie dem Stollberger Mercedes-Autohaus und dem Optikgeschäft von Katrin Auerswald, das beim Sächsischen Familientag Geld für die Kita gesammelt hatte.

Was bei der Kita wächst, sollen die Kinder später selbst ernten

können: Obst vom eigenen Baum, Kräuter aus dem Hochbeet. Es gehe darum, den ganzen Weg nachzuvollziehen – vom Säen, Pflanzen, Pflegen und Gießen bis zum Ernten, Verkosten und Verwerten. Zudem verfügt die Kita über viele Spielbereiche in der Natur, darunter eine Matschstrecke, einen Barfußpfad und einen Waldspielplatz mit Bauwagen.

Das neue, leicht abschüssige Gelände eröffnet weitere Möglichkeiten, auch für die kalte Jahreszeit. „Wir werden sehen, ob wir im Winter einen Rodelhang daraus machen“, so. Dieser Vorschlag werde als Nächstes mit den Kindern besprochen. (urm)